

Die übrigen redereien des Jordan übergehe ich. Mein urtheil über den character des Vindob. 54 und 21 bleibt bestehen; wenn ich mich mit einer handschrift „arg vergriffen habe“, so werde ich mich nicht ärger vergriffen haben als Jordan in seiner verkehrten abhandlung über die handschriften des Timaeus sich mit dem Tübingensis vergriffen hat.

denen standpunkte in der platonischen kritik erkennen. Vom Paris. A sagt er z. b. 1876 p. 776, der genannte codex sei der beste der Platonhandschriften; Hermes XIII, p. 481 haben wir plötzlich im Paris. A „die im allgemeinen geringere der beiden überlieferungen“.

Würzburg im januar 1879.

M. Schanz.

## 8. Zu Porphyrius de vita Plotini.

Porphyrius sagt in seiner lebensbeschreibung des Plotin cap. 4 i. anf., er sei im zehnten jahre der regierung des Galienus aus Griechenland nach Rom gekommen d. h. im jahr 263 p. Chr., denn im jahre 254 kam Galienus zur regierung, die er drei jahre hindurch noch mit dem Valerian theilte. Er, Porphyrius, war damals 30, Plotin 59 jahre alt. Dieser hatte im ersten regierungsjahr des Galienus angefangen zu schreiben und in den zehn jahren 21 abhandlungen vollendet, die Porphyrius vorfand und sich verschaffte (cap. 4 fin.). Cap. 5 beginnt nun: *συγγεγονώς δὲ αὐτῷ τοῦτο ἰε τὸ ἔτος καὶ ἐφεξῆς ἄλλα ἔτη πέντε — ὀλίγον γὰρ ἔτι πρότερον τῆς δεκαετίας ἐγγράφειν (ἐγγράφει libri mss.) ὁ Πορφύριος ἐν τῇ Ῥώμῃ, τοῦ Πλωτίνου τὰς θειοτάτας μὲν ἄγοντος ἀρχοῦς, συνόντος δὲ ἄλλως ἐν ταῖς ὁμιλίαις — ἐν δὲ τοῖς ἕξ ἔτεσι τούτοις κτλ.* D. Wyttenbach hat an dem *δεκαετίας* anstoss genommen und mit berufung auf die folgenden worte: *ἐν δὲ τοῖς ἕξ ἔτεσι τούτοις* sowie auf das *ἐν τῷ ἐξάετι χρόνῳ* am schluss des capitels schlägt er vor *ἐξαιτίας* zu lesen. Creuzer stimmt ihm bei, wagt aber gegen die handschriften nichts zu ändern, zumal auch Ficinus keinen anstoss genommen habe. In der that ist alles in ordnung, wenn man *δεκαετία* auf das erste jahrzehnt der regierung des Galienus bezieht. Porphyrius, dem sein erstes zusammentreffen mit Plotin vor allem wichtig ist, corrigirt das *τῷ δεκάτῳ ἔτει τῆς Γαλιήνου βασιλείας ἐγὼ Πορφύριος γεγονώς* cap. 4 init. und will sagen: nach Rom war ich freilich schon ein wenig vor jenem jahrzehnt gekommen; da aber Plotin die sommermonate unthätig zubrachte und nicht eigentlich colleg hielt (*obiter, non ut scholarum modo disserteret* Wyttenbach), so wurde ich streng genommen erst etwas später sein zuhörer. Nach ablauf von sechs jahren, von meiner bekanntschaft mit Plotin an gerechnet, verliess Porphyrius

Rom und ging nach Sicilien im 15. jahre der regierung des Gallienus; in Rom also ist er, vor dem 10. regierungsjahr dieses kaisers daselbst angekommen, im ganzen an die sieben jahre gewesen. Das beachten wir zum verständniss des artikels *Πλωτῖνος* beim Suidas s. u. Hier sei schliesslich nur noch erwähnt, dass die angabe Creuzers, der eine *δεκαετία* von des Porphyrius ankunft in Rom zurückrechnet, Porphyrius sei bereits im zweiten regierungsjahre des Gallus (a. 253 p. Chr.), im 20. jahre seines alters zum ersten male nach Rom gekommen, auf nichts anderem beruht als dem missverständniss eben jenes *ὀλίγον ἔτι πρότερον τῆς δεκαετίας*.

Kloster Ifeld.

Dr. H. Müller.

### 9. Zu Suidas.

Der artikel *Πλωτῖνος* im Suidas lautet bei Bernhardt II, 2, 318: *Πλωτῖνος, Ἀνκοπολίτης, ἀπὸ φιλοσόφων, μαθητὴς μὲν Ἀμμελίου, τοῦ πρώην γενομένου σακκοφόρου, διδάσκαλος δὲ Ἀμελίου· οὗ Πορφύριος διήκουσε, τοῦ δὲ Ἰάμβλικος, τοῦ δὲ Σώπατρος. ἐπὶ δὲ Γαλλιανοῦ γηραιὸς ὢν διέμεινεν ἄχρι χρόνων ζ', καὶ συνέταξε βιβλία νδ', αἵτινα κατὰ θ' βιβλους διήρηται, καὶ λέγονται Ἐννεάδες ζ'. γέγονε δὲ τὸ σῶμα ἀσθενὲς ὑπὸ τῆς ἱεράς νόσου. ἔγραψε καὶ ἄλλα.*

Lucas Holstenius hatte das *οὗ* vor *Πορφύριος* auf das zunächst vorhergehende *Ἀμμελίου* bezogen und deshalb den Suidas eines irrthumes geziehen mit berufung auf Porphyrius *de vita Plotini*. Ihm stimmt Küster bei. Aber Bernhardt, der danach interpungirt, bemerkt sehr richtig: *Suidam quam lectores secus verba coniungentes cur malimus reprehendere, nullam causam invenimus.* Das *οὗ* ist eben auf *Πλωτῖνος* zu beziehen. Ich wundre mich, dass neuerdings auch Arthur Richter (Neuplatonische studien heft 1, p. 28) dies übersehen zu haben scheint und zu der auskunft greift, Porphyrius habe den Amelius gehört ehe er durch diesen dem Plotin bekannt wurde. Allerdings war Amelius bereits achtzehn jahre im verkehr mit Plotin als Porphyrius nach Rom kam, aber dass dieser ihn „gehört“ habe, sein schüler gewesen sei, davon steht nirgends etwas geschrieben. Die art, wie Amelius an Porphyrius schreibt und ihn um wohlwollende beurtheilung und correctur seiner ausarbeitungen bittet, deutet nicht hin auf das verhältniss des lehrers zum schüler, sondern eines mitschülers zum überlegenen mitschüler, als welcher Porphyrius auch sonst erscheint (*vita* cap. 17 und 18).

Schwieriger sind die worte *ἐπὶ δὲ Γαλλιανοῦ γηραιὸς ὢν διέμεινεν ἄχρι χρόνων ζ' καὶ συνέταξε βιβλία νδ'*. Dieselben geben, wenn man *Πλωτῖνος* als subject nimmt, keinen sinn und wider-